

# Wir in Reinickendorf

01-02/2013

## Wir sind umgezogen!

Neue Anschrift:  
Regionalgeschäftsstelle Nord  
Fennstr. 2, 13347 Berlin  
Tel.: 4401 7782

# DIE LINKE.

## Reinickendorf

informiert

## Tegel nicht ausbauen, sondern schließen!

### Die Reinickendorfer LINKEN-Politiker Hakan Tas (MdB) und Felix Lederle, Bezirksvorsitzender zu den Folgen des Flughafen-Debakels

Die LINKE in Berlin und in Reinickendorf gehörte und gehört zu den Befürwortern der Schließung der innerstädtischen Flughäfen. Wenn der Hauptstadtflughafen BER fertig ist, kann auch TXL geschlossen werden.

Hakan Tas (MdB), Wahlkreiskandidat der Reinickendorfer LINKEN für die Bundestagswahl, lässt keinen Zweifel: „Auch nach dem Debakel bleibt unsere Position eindeutig: Wir sind für die schnellstmögliche Fertigstellung des Flughafens, nicht für dessen Beerdigung und Umwidmung als Industriedenkmal“.

#### DIE LINKE: Neuanfang für BER

Gewiss: BER braucht einen Neuanfang. Ein einfaches „Weiter so“ darf es nicht geben - im Interesse der Menschen im Süden Berlins und in Brandenburg, aber auch rund um den Flughafen Tegel.

### Stefan Liebich

(DIE LINKE, MdB):

#### Nachnutzung TXL und ...

Der Bundestagsabgeordnete der LINKEN **Stefan Liebich** informierte sich am 14. Februar in einem Gespräch mit den Geschäftsführern der Tegel Projekt GmbH, **Hardy Schmitz** und **Dr. Philipp Bouteiller** über den Stand der Nachnutzungsplanungen für TXL.

Eingestellt auf einen „langen Marsch“ zur Berliner „Urban Tech Republic“ sehen sie die Entwicklung von TXL als große Chance für die Zukunft der Stadt. Die derzeit notwendigen politischen, rechtlichen (FNP, B-Plan) und finanziellen Voraussetzungen sind vorhanden, die Weichen für die Ansiedlung von Teilen der Beuth-

Bezirksvorsitzender Felix Lederle: „Wer über Jahrzehnte in der Einflugschneise von TXL mit seinen Sicherheitsrisiken, Lärm- und Umweltbelastungen gelebt hat und heute noch lebt, hat das ständige Hin und Her um die Eröffnung von BER satt.“

Gut 400 000 Einwohnerinnen und Einwohner in Reinickendorf, Pankow und Spandau erwarten zu Recht von der Politik eine Antwort: Wie lange wird Tegel noch gebraucht?“

#### Kein weiterer Ausbau von TXL

Nach Auffassung der LINKEN kann es nicht akzeptiert werden, dass die Bürger die erhöhten Belastungen des BER-Debakels tragen müssen, ja, Tegel noch mit Millionen ausgebaut werden soll. Die Forderung der „Bürgerinitiative gegen das Luftkreuz“, die erst 2012 frei gemachten Kapazitäten des alten Flughafens in Schönefeld bis zur

Hochschule und der Feuerwehrazademie sind gestellt.

Die Terminverschiebungen werden genutzt, um systematisch weitere inhaltliche und planerische Voraussetzungen zur Nachnutzung zu schaffen und zu kommunizieren. Ein Gutachten zur Verkehrsanbindung soll z. B. im Mai/Juni fertig sein. Auch Wohnungsbau (1000 Wohnungen) wird in Randbereichen für möglich gehalten.

#### ... Lärmgeplagte im Blick

**Stefan Liebich (DIE LINKE)** fordert Entschädigung für Tegel-Opfer:

„Es (gibt) keine zeitliche Perspektive für ein Ende des Fluglärms im Norden Berlins... Den Anwohnerinnen und Anwohnern in Pankow, Reinickendorf und Spandau ist das nicht

inbetriebnahme von BER wieder zu nutzen, ist vernünftig.“

Die Reinickendorfer LINKEN ist Stefan Liebich (MdB) dankbar, dass er im Deutschen Bundestag klare Worte gefunden hat, wer die Leidtragenden dieser verfehlten Politik sind.

#### Nachtflugverbot durchsetzen

Gesundheitsschutz und Bürgerrechte - so Hakan Tas - müssen eindeutigen Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen haben. Die Menschen müssen in Ruhe schlafen können. Die LINKE hat das Volksbegehren in Berlin und Brandenburg unterstützt, bei dem Hunderttausende für eine Ausweitung des Nachtflugverbotes votiert haben. Das darf nun gerade auch in Tegel nicht weiter ausgehöhlt werden.

entschädigungslos zuzumuten. Eine Entscheidung darüber steht jedoch aus. Ich habe daher die Bundesregierung noch einmal schriftlich befragt, welche Vorschläge sie hierzu vom Vorstand der Flughafengesellschaft erwartet. In Frankfurt/Main haben Betroffene Lärmschutzenschädigungen von ca. 2.500 pro Haushalt erstritten. Ich schlage deshalb vor, jedem der in der Einflugschneise von Tegel liegenden Haushalte, die nun auf unabsehbare Zeit unter mehr Fluglärm als je zuvor zu leiden haben, diese Summe auszu zahlen sowie mit Festlegung eines verbindlichen Schließungstermins eine konkrete Planung für die Tegel-Nachnutzung zu ermöglichen.“



Hakan Tas (oben)

und

Felix Lederle (unten)



Stefan Liebich ist seit 2009 direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für DIE LINKE und kandidiert 2013 erneut für den Wahlkreis Pankow

# Die BVV Reinickendorf im Blick

## BVV ohne Themen?

Die Protokolle der vergangenen Sitzungen weisen folgende Dauer aus: 14. Sitzung: 17 bis 18:30 Uhr, 15. Sitzung: 17 bis 18:05 Uhr, 16. Sitzung: 17 bis 18:40 Uhr. Schon zwei Tagungen ohne Große Anfragen. Sind unserem Bezirksparlament die Themen ausgegangen? Die inhaltlichen Debatten finden in den Ausschüssen statt. Die „Vorgaben“ (Anträge) der Zählgemeinschaft von CDU und Grünen finden die notwendige Mehrheit. Die SPD versucht mit eigenen Themen gegen zu halten. Die Piraten reißen sich ein. Im Unterschied zu früher bleibt es meist sachlich. Das finde ich gut. Die BVV ist nun mal nicht der Bundestag.

Was auffällt: Einwohnerfragen stellen fast nur Mitglieder oder Sympathisanten der LINKEN - zuletzt über den wachsenden Grundwasserspiegel im Bezirk und die geplante Verteuerung des Schulessens.

Haushalts- und des Schulausschusses erläuterten Bezirksbürgermeister Balzer und Schulstadträtin Schultze-Berndt die Konsequenzen. Neun Optionen gibt es für das MV. Auch wenn nichts entschieden sei, favorisiert die Stadträtin wohl den Umzug der deutsch-französischen Grundschule in die leerstehende Heiligensee-Grundschule.

Das mache die Europa-Schule tot, wehren sich Lehrer und Eltern. „Wir wollen an unserer Schule bleiben“, protestieren die Kinder. War diese Entwicklung nicht vorauszusehen?

## Politische Ignoranz oder bloß ein Versehen?

Im Investitionsplan 2013-2017 hat das Bezirksamt Mittel für den Neubau des Spielplatzes auf dem „Schlossplatz“ eingestellt. Gut für die Kinder und Eltern in Hermsdorf. Das Problem ist nur: Der Platz war im September 2012 zu Ehren der jüdischen Ärztin und Widerstandskämpferin gegen den Faschismus in Dr.-Ilse-Kassel-Platz umbenannt worden. „WiR“, 11-12/2012 hatte über die damalige ignorante Haltung des BA berichtet. Fortsetzung folgt? Frank Blesing fragte in der 16. BVV-Sitzung nach. In seiner Antwort bedauerte Baustadtrat Lambert (CDU) den Fehler. Die Seite im Investitionsplan werde ausgetauscht.

Klaus Gloede

## Zweite Stufe Volksbegehren



DIE LINKE Berlin unterstützt das Volksbegehren „Neue Energie für Berlin“. In Reinickendorf wurde am Samstag, dem 16. Februar vor der Resi-Passage mit dem Sammeln von Unterschriften begonnen.



## Blumen für Dr. Ilse Kassel

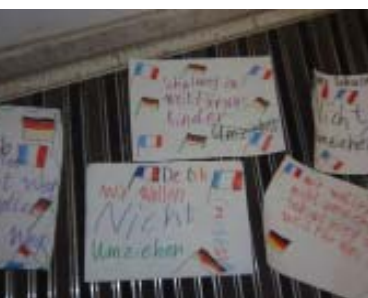
Mitglieder der LINKEN, der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) und der Reinickendorfer AG Stolpersteine ehrten die jüdische Ärztin Dr. Ilse Kassel am 27. Januar 2013, dem „Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus“.



Mehr Information zur Politik in Reinickendorf, der Arbeit der BVV und der LINKEN Reinickendorf unter: [www.die-linke-reinickendorf.de/kommunales](http://www.die-linke-reinickendorf.de/kommunales)

## „Bezirksamt spielt Mikado“

Reinickendorf braucht zwei neue Grundschulen – 2014/15 im Märkischen Viertel und 2016/17 in Reinickendorf-Ost. In einer gemeinsamen Sitzung des



Fotos:

Klaus Gloede

# Frauen sprengen ihre Ketten

Am Valentinstag, dem „Tag der Liebenden“, fand im Rahmen der Kampagne von „One Billion Rising“ die größte Tanz-Demo Berlins auf dem Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor statt.

Weltweit sollten eine Milliarde Frauen „aufstehen“, ihre Häuser, Geschäfte, Arbeitsstellen verlassen und durch einen Tanz nach der Melodie von „Break the Chain“ gegen ihre Unterdrückung und die Gewalttaten der Männer, insbesondere in sexueller Hinsicht, demonstrieren. Allein zur Veranstaltung am Pariser Platz kamen nach Angaben der Polizei mehr als 5000 Menschen. Die große Mehrheit waren Frauen, oft in Begleitung ihrer Kinder.

Hauptveranstalter war eine Reinickendorfer Institution: das Centre Talma, Mädchensportzentrum und Event-

center in der Hermsdorfer Straße. Das Centre Talma hatte die Veranstaltung durch Workshops und der Veröffentlichung eines Tanzvideos im Internet gründlich vorbereitet und organisiert. Kinder durften in den vorderen Reihen tanzen, Ungeübte wurden durch Tänzerinnen auf Podesten angeleitet. Ein großartiges Erlebnis.

Erinnert wurde auch an den tragischen Hintergrund der Veranstaltung: den Tod einer jungen indischen Studentin nach einer grausamen Vergewaltigung durch sechs Männer.

Bettina Lutze Luis-Fernandez, Leiterin des Centre Talma, erinnerte daran, dass weltweit jede dritte Frau Opfer von Gewalt wird und forderte auf, ihr entgegenzutreten, in welchem Bereich auch immer.

Beate Orth



## Das Letzte

„Was braucht diese Welt heute?“ So leitete der Architekt des Flughafen-terminals TXL von Gerkan einen nachhaltigen Prozess ein, der die Nachnutzungsplanung von TXL bis heute prägt. Und das war und ist gut so.

Eine Planung für eine neue Nutzung, die viele Meinungen, Vorschläge und Ideen einforderte, tatsächlich berücksichtigt und die Ausgangsfragestellung nie aus den Augen verlor, ist bis heute vorbildlich.

Ein Areal, das jahrzehntelang Unfallrisiken und Lärm produzierte, wird Standort für Forschungs-, Bildungs- und Entwicklungsprojekte werden. Neue Konzepte für urbanes Leben und Wohnen, für umweltverträgliche Mobilität, für die Stadt und ihre Zukunft werden entwickelt.

Von Berlin TXL sollen Ideen statt Flugzeuge starten - eine wundervolle Vorstellung. Jürgen Schimrock

**Impressum**  
Herausgeber:  
Landesvorstand  
Berlin der Partei  
DIE LINKE, V.i.S.d.P.:  
Felix Lederle

**Wir in Reinickendorf**  
wird vom  
Bezirksverband  
finanziert.

**Spenden**  
sind ausdrücklich  
erwünscht:  
DIE LINKE,  
Reinickendorf,  
Berliner Bank,  
BLZ: 100 708 48,  
Kontonummer:  
525 6078 00.